



## PROTOKOLL DER SVSS-JAHRESKONFERENZ 2004

SVSS-Zentrum , Baslerstrasse 74, 4600 Olten  
062 205 60 10  
info@svss.ch

Büro SVSS Präsidium – Kantonsschule Luzern – Alpenquai 46 – 50 – 6002 Luzern  
Tel. 041 362 30 45 oder 041 870 97 38  
[buero@svss.ch](mailto:buero@svss.ch)

**Datum** **Mittwoch, 27. Oktober 2004**  
**Zeit** **10.00 Uhr – 16.30 Uhr**  
**Ort** **Haus des Sports, Bern (Salle Olympia)**

<b>Vorsitz</b>	Joachim Laumann	Esther Bühler
<b>Anwesend</b>	Patrick Badoux Dany Elsener Heinz Trachsel Regula Nyffeler	Thomas Egloff Andres Hunziker Verena Grünig
<b>Entschuldigt</b>	Lucia Ammann	Ruedi Schmid
<b>Anwesende aus den Kantonen</b>	siehe Anhang	
<b>Entschuldigungen aus den Kantonen</b>	siehe Anhang	
<b>Protokoll</b>	Annerös Russi	

### 1. Begrüssung / Anwesenheitsliste

Esther Bühler

Esther Bühler, als Verantwortliche für das Netzwerk Kantone innerhalb des SVSS, begrüsst die Anwesenden zur ersten ganztägigen SVSS-Jahreskonferenz. Hauptziel dieser Veranstaltung ist eine Standortbestimmung des Schulsports in der Schweiz. Neben Informationen von Seiten des SVSS und aus den Kantonen soll auch Zeit für Gespräche vorhanden sein.

Infolge Programmumstellungen musste die Traktandenliste den neuen Gegebenheiten angepasst werden und lautet nun wie folgt:

### Traktanden

I=Information/ E=Entscheid/ D=Diskussion/ R=Referat

- |    |     |  |                 |
|----|-----|--|-----------------|
| 1. | I   | Begrüssung / Anwesenheitsliste                               | Esther Bühler   |
| 2. | I/D | Informationen/Aktualitäten                                   | Joachim Laumann |
| 3. | I/D | Gedanken zur Entwicklung der Mitgliederzahlen                | Joachim Laumann |
| 4. | I/D | Gruppendiskussionen: Einzelmitgliedschaft                    | Esther Bühler   |
| 5. | I/D | Antrag des VDSD (Verein diplomierter Sportlehrer Magglingen) | Joachim Laumann |
| 6. | R   | Internationales Jahr des Sports und der Sporterziehung 05    | Marilen Matter  |

12.00 – 13.00 Uhr MITTAGSLUNCH

- |     |   |   |                     |
|-----|---|---|---------------------|
| 7.  | R | Auswirkungen der täglichen Bewegungszeit auf das Lernen in der Schule | Prof. Dr. Uwe Pühse |
| 8.  | I | SVSS-Weiterbildung  | Andres Hunziker     |
| 9.  | I | SVSS-Finzen   | Heinz Trachsel      |
| 10. | I | SVSS-Sponsoring   | Thomas Egloff       |
| 11. | I | Rückblick SST 2004 in Chur  | Markus Wolf         |

15.00 – 15.20 Uhr PAUSE

Anschliessend tagen die Präsidenten/innen und die Schulsportverantwortlichen getrennt weiter.

Protokoll\_Jahreskonferenz\_\_041108\_aru.doc

12.	I	Netzwerk Kantone	Esther Bühler Patrick Badoux
13.	E	Protokoll der Jahreskonferenz vom 29. Oktober 2003	alle
14.	I	Anliegen aus den Kantonen	alle
15.	I	Termine/nächste Konferenz	Esther Bühler/alle
16.	I/D	Verschiedenes	alle

Die Anwesenheitsliste folgt im Anhang dieses Protokolls.

## **2. Informationen/Aktualitäten**

Joachim Laumann

Joachim Laumann orientiert die Anwesenden über die Neuigkeiten auf Bundesebene und aus den Kantonen, die Auswirkungen auf den Schulsport und die Sportlehrpersonen haben.

Die Grundlagen für den Schulsport bilden die Gesetzgebung des Bundes (Verfassung, Bundesgesetz, Verordnungen), die Gesetzgebung der Kantone (Verordnungen, Besoldungsgesetz) und das Rahmenkonzept für die Ausbildung der Sportlehrkräfte aller Stufen. Dazu kommen für die SVSS-Mitglieder die Statuten des SVSS und die Statuten der Kantonalverbände.

Auf Bundesebene ist eine Revision der Gesetzgebung im Gange; zum Teil geht es um formelle Änderungen, die den neuen Gegebenheiten angepasst werden, andererseits werden auch gezielt das Dreistunden-Obligatorium und andere Vorteile des Sports in Frage gestellt. Beim NFA untersteht das Lehrmittel nicht mehr dem Bund und so kann es vorkommen, dass die Kantone eigene Lehrmittel verwenden. Vorgesehen ist auch die Kantonalisierung des freiwilligen Schulsports. Am 19. November 04 findet in Magglingen eine Diskussion zu dieser Gesetzesrevision statt, zu der auch Joachim als ESK-Vizepräsident eingeladen worden ist. Wichtig ist es, bei anstehenden Gesetzesrevisionen frühzeitig einzugreifen und Joachim fordert die Anwesenden auf, bei den Vernehmlassungen in den Kantonen Einfluss zu nehmen.

## **3. Gedanken zur Entwicklung der Mitgliederzahlen**

Joachim Laumann

Die Mitgliederzahlen des SVSS sinken seit Jahren kontinuierlich. Im Moment findet ein Generationenwechsel statt, da die herkömmlichen „Lehrerturnvereine“ mit Nachwuchsproblemen kämpfen. Darum müssen die jungen, sporterteilenden Lehrpersonen für eine Mitgliedschaft in einem Kantonalverband motiviert werden und auch bei den Studienabgängern muss noch vermehrt geworben werden.

In einzelnen Kantonen hat im letzten Jahr ein Zusammenschluss mit den Diplomiertenvereinigungen stattgefunden (ZG/GR) oder die Diplomiertenvereinigung hat sich auch für Nichtdiplomierte geöffnet (BE). Die Frage für eine Aufnahme in einen Kantonalverband sollte nicht nach der Ausbildung geschehen, sondern nach dem Einsatz für Bewegung und Sport. Es ist unsinnig, wenn aktive Sportlehrpersonen mit „minderer Ausbildung“ nicht aufgenommen werden, zumal es eine Ablösung der Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplome gibt. Im SVSS sind alle Personen willkommen, die einen aktiven und interessanten Schulsport anbieten. Diesen neuen Gegebenheiten sollten auch die Statuten der Kantonalverbände angepasst werden (sind die Formulierungen noch aktuell).

Die Eidg. Sportschule Magglingen (ESSM) ist neu die «Eidgenössische Hochschule für Sport».

## **4. Gruppendiskussionen: Einzelmitgliedschaft**

Esther Bühler

Um den kontinuierlichen Mitgliederrückgang stoppen zu können, müssen Massnahmen ergriffen werden. Auf Ebene des SVSS wird bei den Ausbildungsinstitutionen Werbung gemacht (Information anlässlich einer Vorlesung an den Universitäten) und via mobile und Newsletters, sowie in den Weiterbildungskursen und vom Zentrum Olten aus. Auf Ebene der Kantonalverbände soll Werbung in den Fachschaften der Schulen und „Mund zu Mund-Propaganda“ gemacht werden. Immer wieder gibt es Anfragen, vor allem von Studenten und Kursteilnehmern, ob nicht eine direkte Mitgliedschaft im SVSS möglich ist. Bisher ist diese Möglichkeit in den SVSS-Statuten nicht vorhanden.

In vier Gruppen wird über diese Problematik eine halbe Stunde diskutiert.

Gruppe 1: Stefan Felder, LU, präsentiert die Ergebnisse aus seiner Gruppe:

Die Zielorientierung des SVSS muss den Veränderungen des letzten Jahre angepasst werden.

Der SVSS soll gestärkt werden (stärkere Gewichtung als Gewerkschaft).

Falls eine Einzelmitgliedschaft eingeführt wird (nur im Notfall), sollte der Mitgliederbeitrag unattraktiv sein (weniger Konkurrenz für die Kantonalverbände).

Die Statuten der Kantonalverbände sollten verglichen und allenfalls abgeglichen werden, damit es allen interessierten Personen möglich ist, einem Kantonalverband und somit dem SVSS beizutreten.

Gruppe 2: Martin Meier, SG

Es wurden die einzelnen Modelle diskutiert (Jeder Kantonalverband funktioniert wieder etwas anders). Im Ausnahmefall sollte eine Einzelmitgliedschaft für spezielle Personen möglich sein.

Die Gruppe plädiert für eine kantonale Mitgliedschaft mit obligatorischer SVSS-Mitgliedschaft (gemäss SVSS-Statuten sollte das jetzt schon sein). Die Kantonalverbände, die sich nicht daran halten, unterschätzen den Einfluss des SVSS auf Bundesebene.

Gruppe 3: Hansruedi Pauli, ZH

Die Gruppe ist im Prinzip der gleichen Meinung wie die Vorgruppen.

Gruppe 4: Monika Roduner, BS

Auch diese Gruppe findet eine Einzelmitgliedschaft nicht so gut, vor allem haben sie Angst vor der Konkurrenz für die Kantonalverbände. Aber die Schwelle für einen Beitritt in einen KV muss tief sein.

## 5. Antrag des VDSM

Joachim Laumann

Joachim Laumann erläutert zuerst einmal die Vorgeschichte zum Antrag des VDSM. Der VDSM (Verein diplomierter Sportlehrpersonen Magglingen) ist auch an berufspolitischen Fragen interessiert und setzt sich für den Sport in der Schule ein.

Die VDSM-Präsidentin Andrea Zryd stellt ihren Verein kurz vor. Rund 100 der 400 Mitglieder gehören bereits über einen Kantonalverband dem SVSS an. Die meisten Mitglieder sind in der Schule tätig, aber es gibt auch solche, die als Trainer oder in Sportverbänden arbeiten. Nun möchte der VDSM analog des VSMS, des SVSB und der DOBS in den SVSS aufgenommen werden, um Synergien zu nutzen und in politischen Fragen weiterzukommen. An der VDSM-Mitgliederversammlung vom 5. November 04 sollten die angepassten Statuten verabschiedet werden und erst dann wäre es für den VDSM möglich, ein Beitrittsgesuch an den SVSS zu stellen. Über eine endgültige Aufnahme des VDSM in den SVSS entscheiden die Delegierten der KV an der SVSS-DV.

Ernst Banzer vom BASPO stellt kurz die wichtigsten Artikel vor:

Art. 3: Der VDSM ist ein eigenständiger, schweizerischer Verband, der sich als Unterverband, nach dessen Statuten und Reglementen in den SVSS integriert.

Art. 6: Mitgliederkategorien:

**Aktivmitglieder** des VDSM sind Personen

A) welche ein Diplom des BASPO erworben haben und hauptberuflich an Schulen Sportunterricht erteilen. Sie müssen dem SVSS über seine Kantonalregionen beitreten und sind somit automatisch Mitglied des VDSM

B) die das Diplom des BASPO besitzen und in anderen sportbezogenen Berufsfeldern tätig sind

C) die dem VDSM nahe stehen und mindestens eine gleichwertige Ausbildung besitzen (ausländisches Diplom, schweizerisches Turn- und Sportlehrerdiplom, usw.).

**Passivmitglieder** des VDSM können alle Personen werden, die ein Diplom des BASPO erworben haben und nicht mehr aktiv tätig sind.

**Ehrenmitglieder** des VDSM können Personen werden, die sich durch ausserordentliche Verdienste im Sinne der Zielsetzung des Vereins ausgezeichnet haben.

Art. 7: Die Beitrittserklärung erfolgt je nach Mitgliederkategorie über die kantonale Sektion des SVSS oder direkt an den VDSM. Der jeweilige Vorstand entscheidet über die Aufnahme.

Art. 12: Ein Vorstandsmitglied – in der Regel PräsidentIn – vertritt den VDSM im ZV des SVSS.

Art. 15: Mitgliederbeiträge:

Aktivmitglieder A: Der Beitrag wird durch die zuständige Kantonalregion des SVSS festgelegt und eingezogen.

Aktivmitglieder B und C: Der Beitrag wird durch die GV festgelegt und vom VDSM direkt eingezogen.

Passivmitglieder: Der Beitrag wird durch die GV festgelegt und direkt vom VDSM eingezogen.

In der anschliessenden Diskussion wird die erwartete Stärkung des SVSS begrüsst. Gleichzeitig wird gefragt, ob die Statuten aller Kantonalverbände (KV) eine Aufnahme der VDSM-Mitglieder ermöglichen. Alle Präsidenten/innen sollen ihre Statuten auf diese Gegebenheit hin überprüfen und allenfalls an ihren Generalversammlungen anpassen lassen.

In den nächsten Regionalkonferenzen wird dieses Anliegen ein Thema sein.

Als «Notlösung» ist auch eine Aufnahme in einem anderen Kantonalverband möglich. (Wohn- und/oder Arbeitsort sind für einen Beitritt in einen KV nicht entscheidend).

Eine Konsultativabstimmung unter den Anwesenden ergibt eine überwältigende Mehrheit für eine allfällige Aufnahme des VDSM.

Falls die VDSM-Mitglieder an ihrer GV dem Antrag ihres Vorstandes zustimmen, werden die Statuten des SVSS analog der Aufnahme der DOBS an der DV 04 angepasst und an der DV 05 den SVSS Delegierten zur Abstimmung vorgelegt.

Dany Elsener regt an, dass alle SVSS-Mitglieder darauf aufmerksam gemacht werden, bei welchen Untergruppen sie Mitglied sind (VSMS/DOBS/SVSB, evtl VDSM). Ab Frühjahr 05 sollte im SVSS-

Zentrum Olten ein neues System zur Verfügung stehen, dass diese Infos an die Unterverbände ermöglicht.

## **6. Internationales Jahr des Sportes und der Sporterziehung 05**

Marilen Matter

Nachdem das Projekt des EU-Jahres Erziehung durch Sport «Sportfreundliche Schule SFS» in der Endphase steckt (Preisverteilung am Magglingertag vom 10. Dezember 04 durch BR Samuel Schmid) wird an dieser Veranstaltung das nächste Projekt vorgestellt, das internationale Jahr des Sports und der Sporterziehung, initiiert durch alt BR Adolf Ogi. Die Betreuung dieses Projekts obliegt dem BASPO mit Lorenz Ursprung und Marilen Matter.

Marilen Matter stellt die Ziele kurz vor:

Motto: Mehr Bewegung – Sport für Bildung, Gesundheit, Entwicklung und Frieden.

Ziele: - Der Stellenwert des Sports in der Schweiz soll erhöht werden.

- Durch Bewegung soll Begegnung geschaffen werden.

- Sport soll als Mittel zur Entwicklungszusammenarbeit bekannt sein und angewendet werden.

Das wichtigste Medium wird die Web-Seite sein, die laufend ergänzt wird und wo alle Informationen abgerufen werden können: [www.sport2005.ch](http://www.sport2005.ch)

Verschiedene Projekte sind bereits geplant:

- schule.bewegt (Wettbewerb)
- Bildungskampagne DEZA
- schweiz.bewegt (7. – 16. Mai) Projekte in den einzelnen Gemeinden
- Vereine und Verbände in Bewegung
- Spitzensport und Nachwuchs in Bewegung
- Sport bewegt die Entwicklungszusammenarbeit
- Begegnung an der Magglinger Konferenz II „Sport und Entwicklung“
- Bewegung in der Natur „Wald bewegt – la forêt bouge“
- sport.bewegt – nationaler Anlass

Wichtig bei all diesen Projekten ist die Nachhaltigkeit.

Zwei Projekte stellt Marilen Matter noch etwas ausführlicher vor.

Aktion „Tägliche Bewegungszeit – schule.bewegt“

Täglich genügend Bewegung im Schulalter ist eine Investition fürs Leben.

Das Projekt soll Anreize schaffen, animieren, motivieren.

Das Ziel ist, dass sich 1000 Schulklassen während eines Quartals täglich bewegen.

Aktion „Bewegungswoche“ schweiz.bewegt (7.-16. Mai 05)

Nur ein Drittel der Schweizer Bevölkerung bewegt sich körperlich genügend.

Das Projekt soll animieren, motivieren, vernetzen,

Das Ziel: In jeder Schweizer Gemeinde findet mindestens ein Bewegungsanlass für die ganze Bevölkerung statt. Dazu wird auf der Web-Seite ein Veranstaltungskalender geführt, wo bestehende, aber auch neue Anlässe eingetragen werden können.

Infos für diesen Veranstaltungskalender können an [marilen.matter@baspo.admin.ch](mailto:marilen.matter@baspo.admin.ch) gesendet werden.

## **7. Auswirkungen der täglichen Bewegungszeit auf das Lernen in der Schule**

Dr. Pühse

Nach einem Lunch und angeregten Gesprächen in der Eingangshalle beginnt um 13.00 Uhr das Referat von Prof. Dr. Uwe Pühse, Professor am Institut für Sport und Sportwissenschaften der Uni Basel.

Sehr interessant referiert er über die Auswirkungen der täglichen Bewegungszeit auf das Lernen in der Schule. Anhand verschiedenster Studien konnte nachgewiesen werden, dass Bewegungs-Vielseitigkeit auch gedankliche Vielseitigkeit bringt. Sehr wichtig ist auch, dass „Reize“ schon im Kleinkindesalter gesetzt werden, weil dann die Plastizität des Gehirns am grössten ist. Die Netzstrukturen des Gehirns entwickeln sich je nach Stimulation, so dass auch ältere Menschen immer wieder etwas neu lernen sollten. Um Kindern eine optimale Voraussetzung für ihr späteres Lernen zu schaffen, sollte der Sportunterricht auf der unteren Stufe (Kindergarten/Primarschule) ausgebaut werden, und die Kinder sollten von einem guten Sportunterricht stimuliert und motiviert werden.

Da der Referent eine ausführliche Dokumentation an alle Tagungsteilnehmer abgegeben hat, wird an dieser Stelle auf eine ausführlichere Berichterstattung verzichtet. Falls abwesende Personen diese Dokumentation lesen möchten, können sie sich ans [buero@svss.ch](mailto:buero@svss.ch) wenden.

In der anschliessenden Diskussion stellt sich die Frage, wie es möglich ist, dass das 3h-Obligatorium wankend ist. Dr. Pühse stellt fest, dass die entscheidenden Politiker oft schlechte Erinnerungen an ihren Sportunterricht haben, dass die Sportphilosophie sich in den vergangenen Jahren stark geändert hat und dass auch die Forschungsergebnisse relativ neu sind. Für die Durchsetzung der Anliegen braucht es eine starke „Sportlehrer-Generation“. Auch mit Musikunterricht ist der gleiche Effekt zu erzielen, denn auch dort werden die Hirnstrukturen stimuliert.

Esther Bühler bedankt sich im Namen des SVSS für das aufschlussreiche Referat und die Anwesenden schliessen sich dem Dank mit einem lang anhaltenden Applaus an.

## **8. SVSS-Weiterbildung**

Andres Hunziker

Andres Hunziker, als Verantwortlicher der SVSS-WB, informiert über die aktuellen Themen der WB.

- Projekt SFS (Sportfreundliche Schule)  
Claudia Möri als Projektverantwortliche ist im Moment daran, den Wettbewerb auszuwerten und die ausgewählten Schulen zu besuchen. Insgesamt nahmen 343 Schulen aus allen Kantonen teil. Am meisten Teilnehmer gab es auf der Sek.stufe I, am wenigsten auf der tertiären Stufe. Anlässlich des Magglingertages findet die Siegerehrung der einzelnen Schulen statt. Alle beteiligten Schulen erhalten einen Bericht und ihre «angegebenen Zahlen» in Relation zu den anderen Teilnehmern. Bis Ende Jahr wird Claudia Möri einen ausführlichen Schlussbericht zu diesem Projekt verfassen.
- Projekt qims.ch (Qualitätsstandards im Sportunterricht)  
Bis Ende 2006 sollten 60 % aller Schulen in der Schweiz mit diesen Qualitätsstandards arbeiten. Zurzeit befindet man sich in der Entwicklungsphase. Der Prototyp 1 ist seit anfangs September vorhanden und momentan in der Testphase. Wer Interesse hat, sich praktisch an der Testphase zu beteiligen, kann sich bei qims.ch melden.  
Die Webseite [www.qims.ch](http://www.qims.ch) wird laufend aktualisiert und zeigt die Fortschritte des Projekts. Der Prototyp ist auch in französischer Sprache erhältlich.
- SVSS-WB-Programm  
Das WB-Programm 2005 ist allen Mitgliedern mit dem letzten Newsletter im September zugestellt worden, ebenso ein Plakat mit den WB-Kursen. Wer weitere Broschüren und Plakate wünscht, wendet sich an [info@svss.ch](mailto:info@svss.ch) (Zentrum Olten). Alle Kurse mit einem Häuschen-Symbol sind sog. Hol-Kurse, deren Kursleitung auch von den Kantonen oder von Schulen geordert werden kann. Als Kontakt dient das SVSS-Zentrum Olten.
- Das Unihockey-Lehrmittel ist mittlerweile im Ingold-Verlag erschienen und kann über [www.svss.ch](http://www.svss.ch) bestellt werden.
- Regula Nyffeler, als Projektleiterin des Spoko-Projekts «2010», gibt einige Informationen zum Stand des Projekts. «2010» beinhaltet vor allem eine Weiterentwicklung der SVSS-WB. Projektstart war im Febr. 03. Nach dem Projektbesrieb (Nov. 03) und der Bedarfsanalyse (Mai 04) sind seit Aug 04 die Massnahmen zur Weiterarbeit vorhanden und im Moment läuft die Umsetzung dieser Massnahmen. Die verschiedenen Teilprojekte sind: Vision - Strategie der SVSS-WB, Qualität, Dienstleistung, Kurswesen, Projekte und Produkteentwicklung, Koordination, Kommunikation und Information und Diverses. Das Motto von «2010» lautet: „Wir bringen Bewegung in die Schule – die Schule bewegt uns!“ Dabei geht es vor allem um die Qualitätssicherung, aber auch um die Qualitätsentwicklung.
- Bei der Evaluation der SVSS-WB-Kurse gibt es ab 2005 einen neuen, verkürzten schriftlichen Fragebogen. Neben den Kursteilnehmenden, den Kursleitenden und den Stufenorganisationen (VSMS, SVSB, DOBS) sollen auch Experten, die Kantonalverbände und die Medien zu einzelnen Kursen befragt werden.

## **9. SVSS-Finzenzen**

Heinz Trachsel

Der SVSS-Finanzchef Heinz Trachsel stellt eine Änderung des bisherigen Inkasso der SVSS-Beiträge vor. Anstatt wie bisher übers ganze Jahr verteilt, sollte das Inkasso zu einem einheitlichen Zeitpunkt erfolgen, um den administrativen Aufwand zu verringern, sowie die Übersichtlichkeit der Einnahmen zu erreichen. Sein Vorschlag ist, die Mitgliederdateien auf den 31. Dezember abzuschliessen. Ende Februar erfolgt seitens des SVSS die Rechnungstellung. Zahlungstermin wäre der 30. April. Somit wäre an der SVSS-DV anfangs Mai die Mitgliederentwicklung ersichtlich.

Reto Götz, GR, vermutet, dass einige KV aus finanziellen Gründen nicht in der Lage sind, so früh ihren Beitrag an den SVSS abzuliefern, weil sie von ihren Mitgliedern die Beiträge erst später einziehen.

Pascal Balet, VS, meint, dass es eine gute Idee ist, die Mitgliederlisten per 31. Dezember abzuschliessen, auch wenn das Vereinsjahr mit dem Schuljahr abschliesst. So würde Zeit bleiben, um die Listen definitiv zu bereinigen.

Heinz Trachsel wird das Anliegen den Kassieren der Kantonalverbände vorbringen und die Idee einer Vereinheitlichung des Inkasso weiterverfolgen.

## **10. SVSS-Sponsoring**

Thomas Egloff

Thomas Egloff, verantwortlich für das SVSS-Sponsoring, stellt die vier Kategorien der Sponsoren vor: Hauptsponsor (fehlt nach wie vor)

Exklusivsponsoren ( max. 4 / Branchenexklusivität): zur Zeit: Rivella, Alder+Eisenhut, Switcher  
Co-Sponsor (produkt- oder dienstleistungsbezogene Partnerschaften) : neu ab 2005 Bio-Familia  
In der Endphase der Verhandlungen mit Ricola und den SBB (Schulsporttage).

Erfreulicherweise hat es Thomas Egloff geschafft, trotz der wirtschaftlichen schwierigen Zeit, alle anstehenden Verträge um zwei Jahre zu verlängern.

## **11. Rückblick SST 2004 in Chur**

Markus Wolf

Markus Wolf, OK-Chef des SST in Chur, gibt einige Ausführungen aus Sicht des Organisators zum diesjährigen SST. Rund 3000 Schüler/innen aus der Schweiz und je eine Gruppe aus Deutschland, Österreich und Italien nahmen am gut organisierten Anlass teil, der von rund 500 freiwilligen Helfern unterstützt wurde. Seine persönlichen Erkenntnisse sind ein „Super Anlass“, auch dank des schönen Wetters, eine tolle Zusammenarbeit mit den Schulsportverantwortlichen und das unvergessliche Erlebnis für die Teilnehmenden der „Schul-Olympiade“ gegenüber „Einzelsporttagen“.

Da viele kantonale Ausscheidungen erst im Frühjahr stattfanden und die definitiven Anmeldungen erst spät eintrafen, gab es Zeitprobleme bei der Programmgestaltung und beim Druck. Als Lösung sollten alle kantonalen Ausscheidungen im Herbst/Winter durchgeführt werden.

Die maximale Grösse dieses Anlasses ist erreicht, wenn er auch weiterhin für Organisatoren machbar und attraktiv bleiben soll. Der finanzielle, logistische sowie auch der personelle Aufwand für diesen Event ist enorm. Als Lösungsvorschläge sieht Markus Wolf, keine weiteren Altersklassen innerhalb der Sportarten, was automatisch zu einer Erhöhung der Teilnehmerzahlen führen würde. Jede Sportart soll auch weiterhin nur über „eine“ Altersklasse verfügen. Eine Verringerung der Anzahl der Sportarten ist zu überprüfen.

Punkto öffentlicher Verkehr soll zwischen der SBB und dem SVSS eine Vereinbarung angestrebt werden, um den verschiedenen Schulen ein attraktives Angebot unterbreiten zu können, damit möglichst viele Gruppen mit dem öffentlichen Verkehr an den Veranstaltungsort reisen. 2004 kamen 57% mit Car/Bus/PW, nur 43% benutzten die SBB.

Nach einer kurzen Pause tagen die Präsidenten/Präsidentinnen alleine weiter, während die Schulsportverantwortlichen mit Dany Elsener im Nebenraum weiterfahren.

## **12. Netzwerk Kantone**

Esther Bühler/Patrick Badoux

Zuerst informiert Esther Bühler über einige Veränderungen seit der letzten Jahreskonferenz. Zum Gedanken- und Informationsaustausch zwischen SVSS und KV, aber auch innerhalb der KV, haben sich die Regionalkonferenzen (Jan. /Febr.), die DV (anfangs Mai) und die Jahreskonferenz (Ende Okt.) etabliert. Die neue Präsidentin von OW ist Rebekka Berger-Meyer. BE hat sich mit der Gründung des BVSS für alle Interessierten geöffnet (nicht mehr nur für Dipl.), BL hat mit dem Lehrerverein fusioniert. Im Kanton ZG ist der LTV in die TSZ aufgenommen worden, ebenso im Kanton GR in die TSLK. Umgekehrt verlief der Weg im Kanton ZH: Die TLKZ ist als neue Sektion in die KZS aufgenommen worden.

Innerhalb der GRT hat Patrick Badoux das Szepter von Laurent Kling übernommen, und im September eine erste Sitzung durchgeführt.

Angeregt durch eine Anfrage von Walter Erni, AG, an der letzten Jahreskonferenz, hat Esther innerhalb der Regionalkonferenzen einen Versuch für eine Erhebung der Besoldungen gestartet. Da die Lohnsysteme und die Anstellungsbedingungen für Sportlehrpersonen sehr unterschiedlich sind, ist ein Vergleich sehr schwierig. Das musste auch der LCH erfahren, als er in einer Pilotphase einen Fragebogen zur Besoldungsstatistik in den Kantonen FR und GR gemacht hat. Der LCH startet nun eine zweite Testrunde. Der SVSS könnte sich früher oder später in die LCH-Statistik integrieren und Kriterien für Sportlehrpersonen eingeben. Zu diesem Zweck soll eine kleine Arbeitsgruppe (AG) unter der Leitung von Esther Bühler gebildet werden.

Nach einer animierten Diskussionsrunde sind 14 Anwesende für eine AG, neben zwei Enthaltungen. Esther Bühler wird die Präsidenten/innen mit einem Mail zur Teilnahme an der AG auffordern.

Bereits erhobene Kriterien für die Arbeitsplatz-Bewertung und zur Lohnsituation sollen miteinbezogen werden. Argumentarien zu diesem Thema haben bereits Martin Rüegg/BL und Guido Müller/SG geschaffen.

## **13. Protokoll der Jahreskonferenz vom 29. Oktober 2003**

Das schriftlich vorliegende Protokoll der letzten Jahreskonferenz wird von den Anwesenden einstimmig genehmigt und der Verfasserin Annerös Russi verdankt.

## 14. Anliegen aus den Kantonen

Rebekka Berger, OW, erwähnt, dass am 10. September 2005 der 20. Spieltag für Lehrpersonen in Sarnen stattfinden wird. Sie erkundigt sich, an wen die Anmeldeformulare gesandt werden sollen. Falls der/die Präsident/in des jeweiligen KV nicht gewillt ist, die Formulare weiterzuleiten, bitte ans [buero@svss.ch](mailto:buero@svss.ch) die entsprechenden Versandadressen melden.

Luc Vittoz, VD, erwähnt eine interessante Umfrage, die im Kanton VD bei 12'000 Personen gemacht wurde, um die sportlichen Aktivitäten, die nach der Schulzeit folgen, zu erfassen.

Monika Rohner, BL, erklärt, dass der SST 05 im Kanton BL (Liestal und Umgebung) stattfinden wird.

Philippe Lüthi, NE, erkundigt sich, wieso der SVSS keine Beiträge an die WB-Kurse in den Kantonen verteilt, wenn in der Statistik des SVSS auch die Teilnehmenden der kantonalen Kursen geführt werden. Andres Hunziker erklärt ihm, dass das nicht möglich ist, weil der Bund den SVSS beauftragt hat, die zentralen WB-Kurse zu organisieren und durchzuführen und für diesen Auftrag vom Bund entschädigt wird. In den Statistiken des SVSS an den Bund sind nur die Teilnehmenden der zentralen Kurse aufgeführt.

## 15. Termine / nächste Konferenz

Esther Bühler

Die Regionalkonferenzen finden wie folgt statt:

19. Januar 2005 Nordwestschweiz in Olten  
20. Januar 2005 Ostschweiz in Zürich  
26. Januar 2005 Zentralschweiz in Luzern

Die detaillierten Einladungen erfolgen anfangs Jahr.

Die DV findet wegen des Auffahrts-Wochenendes bereits am 30. April 2005 in Sion/VS statt.

Die SVSS-Jahreskonferenz ist am 26. Oktober 2005 in Luzern geplant.

Die neuesten Termine findet man immer unter [www.svss.ch](http://www.svss.ch) (öfters konsultieren) und auch im Newsletter, der dreimal jährlich erscheint (Januar/Mai/September).

## 16. Verschiedenes


Die nach der DV 04 angepassten Statuten sind auf der Webseite [www.svss.ch](http://www.svss.ch) abrufbar oder können in gedruckter Form beim [buero@svss.ch](mailto:buero@svss.ch) angefordert werden.

Esther verteilt zum Schluss einen kurzen Fragebogen über die heutige Konferenz. Die Auswertung wird in die Gestaltung der nächstjährigen Konferenz einfließen.

Ende der Veranstaltung: 16.25 Uhr

Für das Protokoll: Annerös Russi

Luzern, 2. November 2004/aru

	<p><b><u>Termine</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ DV : Samstag, 30. April 2005 in Sion/VS</li><li>➤ SVSS-Jahreskonferenz: Mittwoch, 26. Oktober 2005 in Luzern</li><li>➤ Schweizerischer Schulsporttag: Mittwoch, 8. Juni in Liestal/BL</li><li>➤ Spieltag für Lehrpersonen: Samstag, 10. September 2005 in Sarnen/OW</li><li>➤ <b><u>2008 feiert der SVSS sein 150 Jahr-Jubiläum !</u></b></li></ul>
---	--

Teilnehmerliste siehe Anhang (Seite 8)

Kurzprotokoll Schulsport-Verantwortliche Seite 9

## Anhang

### Teilnehmerliste

#### Präsidenten/Präsidentinnen

##### Anwesend

AG Hug André (Stv.)  
AR Solenthaler Ruedi  
BE Stirnimann Josef  
BL Rohner Monika  
FR Suter Yves (Stv.)  
GR Götz Reto  
LU Felder Stefan  
NE Lüthi Philippe  
OW Berger-Meyer Rebekka  
SG I Heeb Armin  
SG II Scheuber Guido  
SH Wirz Liselotte  
SO Meier Herbert  
SZ Pfyl Michael  
UR Michel Dorothea  
VD Vittoz Luc  
VS Balet Pascal  
ZG Felix Paolo  
ZH Philipp Jürg

##### Entschuldigt: (ohne Gewähr)

AG Erni Walter  
BS Strub Markus  
FR Godel Laurent  
GE Baillif Sylvia  
GL Baumgartner Brigitta  
NW Käslin Marlen  
TG Birchler Katharina  
TI Canuti Francesco  
ZH Lüthi Thomas

#### Schulsportverantwortliche

AG Imhof Dieter  
AR Schluop Beat  
BL Thüler Nicole  
BL Thommen Peter  
BS Roduner Monika  
GR Wolf Markus  
NE Filippi Steves  
SH Meyer Fredi  
SG Meier Martin  
ZG Jaray Felix  
ZH Pauli Hansruedi  
BE Streit Jürg

AI Lenzi Patrick  
GL Spälti Heinz  
JU Salomon Jean-Claude  
NE Hochuli Olivier  
NW Camenzind Jürg  
NW Buchs Max  
OW Caprez Guido  
SZ Ehrlener Hansueli  
SG Wick Gregor  
TI Robbiani Ivo  
UR Liniger Max



# **Konferenz der Schulsportverantwortlichen**

27. Oktober 2004 im Haus des Sports, Bern

## **Kurzprotokoll**

Teilnehmer siehe Liste Seite 8

Vorsitz: Dany Elsener

Gast: Hansruedi Walser, Projektleiter sCOOL

### **11. Ausblick SST 2005 in Liestal**

Hansruedi Walser, Chef Ausbildung im SOLV und Projektteamleader sCOOL informiert über die Idee, den Final von sCOOL anlässlich des SST 2005 in Liestal anzubieten. Er verteilt Informationsmaterial (Flyer, ppt-Doku). Sein Vorschlag, den er auf Grund eines Auftrages von Ruedi Schmid, Betreuer der SST seitens des SVSS, ausgearbeitet hat, ist allen Schulsportverantwortlichen zugestellt worden.

Der Regierungsrat von BL hat die Durchführung bereits bewilligt. Das OK des SST 05 ist bereit, diesen Anlass im Rahmen des SST vom 8. Juni durchzuführen. Des Weiteren hat der OL-Verband viele Anfragen von Lehrpersonen erhalten (Durchführung und Unterstützung von/bei OL-Wettkämpfen).

Eckdaten:

- Der OL soll im Raume Bubendorf stattfinden (Auslagerung)
- Christine Brogli (Lehrerin in BL) ist die Verantwortliche für diesen Wettkampf
- „Ziel“, dass bis zu 1000 Schüler/innen am OL teilnehmen

Probleme:

- Budget (auch für die Qualifikationswettkämpfe in den Kantonen) ist evtl. für 2005 (noch) nicht vorhanden
- Die Rekrutierung von zwei bis drei Teams pro Kanton könnte schwierig sein (Lösung: Ein Team pro Kanton würde genügen)

In der anschliessenden Diskussionsrunde werden einige Fragen aufgeworfen.

Hansruedi Pauli, ZH, findet die Idee nicht nur positiv, denn der ursprüngliche Gedanke des SST („letzter“ gemeinsamer Wettkampf der 9. Klassen) geht verloren, wenn die Stufen immer weiter ausgedehnt werden.

Die Sportarten für den SST sind in einem Konzeptpapier geregelt; der OL kommt in dieser Form neu dazu. Die Auslagerung des Wettkampfes nimmt dem SST den Charakter (zusammen am gleichen Ort Sport treiben und sich treffen). Was geschieht, wenn z.B. Handballer auch Finalsple in den Schulstufen 7. und 8. Schuljahr anbieten möchten?

Markus Wolf; GR, OK-Chef des SST 04, hat grosse Bedenken bezüglich der Logistik (Transport Teilnehmer, Anlagen). Er findet, dass mit ca. 3000 Teilnehmern das Maximum erreicht ist.

Es existiert ein Dossier seitens des SVSS, das Vorgaben für die Durchführung des SST beinhaltet.

Allenfalls müssen bei den Wettkampffragmenten detailliertere Angaben gemacht werden.

Falls neue Sportarten (Baseball etc.) in den SST aufgenommen werden, muss die frühzeitige Kommunikation an die Kantone verbessert werden (Ausscheidungswettkämpfe!)

Die Anwesenden fassen nach der Diskussion folgenden Beschluss:

Der OL wird wie von Hansruedi Walser vorgeschlagen, als Test im SST 05 integriert und durchgeführt.

Nach dem Wettkampf wird eine Auswertung vorgenommen.

Der OL-Verband unterstützt die Organisatoren am SST logistisch und personell (Funktionäre an Schlüsselstellen, stellt Medaillen, Kartenmaterial und Sponsoren). Thomas Egloff wird mit dem OK des SST bezüglich Sponsorenauftritt noch direkt sprechen (SOLV hat andere Sponsoren als der SVSS).

Ein Wunsch bzw. ein Anliegen der Anwesenden:

Der Austragungsmodus (Disziplinen) für den SST 06, der im Kanton Thurgau stattfinden wird, sollte wie in den Richtlinien vermerkt, ein Jahr vorher bekannt sein.

### **12. Termine/nächste Konferenz**

Für den SST 2007 stellt sich definitiv der Kanton Zug zur Verfügung.

SST 2005: Mittwoch, 8. Juni in Liestal/BL

Nächste Jahreskonferenz: Mittwoch, 26. Oktober 2005 in Luzern

### **13. Verschiedenes**

Felix Jaray, ZG, erkundigt sich, was es mit den Wettkämpfen im Badminton (Schülermeisterschaften) und dem LA-Wettkampf (grosses Meeting für Kleine, Basel) auf sich hat/te.

Für das Protokoll: Dany Elsener/Annerös Russi